

Newsletter der Dokumentationsstelle Luft und Gesundheit - LUDOK. [Webversion.](#)

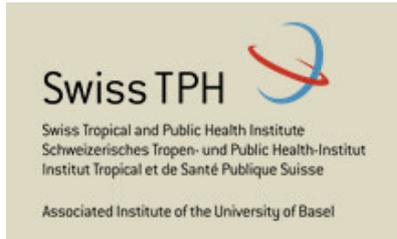


Foto: Christian Heinze / pixello.de

Liebe Luftinteressierte

In der letzten Berichtsperiode haben wir uns eingehend mit Studien zu Frühgeburtsrisiken und Lungenfunktion auseinander gesetzt.

Lungenfunktion und Atemwege

Berhane und Kollegen (ID8583) konnten zeigen, dass die Symptome von (chronischer) Bronchitis mit verbesserter Luftqualität bei Kindern mit und ohne Asthma abnehmen. Dies wiesen sie mit den Daten der grossen, gut untersuchten Kinderkohorte CHS in Kalifornien (USA) nach. Im Vorjahr zeigten bereits Gaudermann und Kollegen (8231), dass die verbesserte Luftqualität zu einer Verbesserung der Lungenfunktion führte.

Ebenfalls in den USA untersuchten Rice und Kollegen (8578) den Zusammenhang der Lungenfunktion mit der Verkehrs- und Feinstaubbelastung, die mit durchschnittlich 9.4 µg/m³ PM_{2.5} ziemlich tief lag. Auch bei diesen tiefen Belastungen war die Lungenfunktion in Abhängigkeit der Feinstaub- und der Verkehrsbelastung verringert.

Schultz und Kollegen (8581) fanden schliesslich in der schwedischen BAMSE-Kohorte schlechtere Lungenfunktionswerte in Abhängigkeit der NO_x-Belastung im ersten Lebensjahr und nicht bzw. weniger enge Zusammenhänge mit späteren Belastungen. Die schlechtere Lungenfunktion aufgrund der Belastung im ersten Lebensjahr blieb auch bis im Alter von 16 Jahren bestehen, was zu einem erhöhten Risiko für klinisch relevante Defizite führe.

Frühgeburtsrisiko

Dass Atemwegsgesundheit auch mit geburtshilflichen Zielgrössen zusammenhängt, konnten Olsson (Schweden, ID8598), Mendola (USA, 8603) und Lavigne (Kanada, 8595) zeigen. Sie fanden alle, dass Frauen mit Asthma ein höheres Schadstoff bedingtes Frühgeburtsrisiko hatten als Frauen ohne Asthma, also empfindlicher waren.

Diese und weitere Studien finden Sie wie immer unter <http://ludok.swisstph.ch>

In eigener Sache

Unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Daniela Dyntar hat es per Ende April ins Luzernische gezogen. Wir bedanken uns herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr viel Erfolg am Zentralschweizer Krebsregister in Luzern. Neu unterstützt uns Ron Kappeler, der einen ETH-Master in Gesundheitswissenschaften und Technologie mitbringt.

Der neue [Jahresbericht 2015](#) des Schweizerischen Tropen- und Public Health Instituts ist erschienen. Findige Leser werden darin nebst interessanten Themen eine Notiz zur LUDOK-Gründerin Regula Rapp finden.

Freundliche Grüsse

Meltem Kutlar Joss

LUDOK Newsletter
Juni 2016 ([PDF](#))

eine Dienstleistung
des Schweizerischen
Tropen- und Public
Health Instituts

im Auftrag des
Bundesamts für Umwelt